

Antrag

zur Berichtsvorlage 86/2019

„Aussichtspunkte Bismarckturm und Steinenbergturm“

Die in Vorlage 86/2019 undeutlich beschriebenen Abholzaktionen am Bismarck- und Steinenbergturm werden nachvollziehbar eingegrenzt oder unterbleiben ganz.

Begründung:

Der **Bismarckturm** ist nicht von Strauchwerk, sondern ringsherum von alten Bäumen mit ca. 30-50 cm Durchmesser umgeben. Um wieder eine freie Rundumsicht herzustellen, müssten alle diese Bäume sowie weitere, dahinterliegende gefällt werden. Das Zurückschneiden einzelner Äste würde nicht genügen.

Der Turm war in der Vergangenheit für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Ob der Blick von dort oben durch einzelne Baumwipfel nennenswert eingeschränkt wird, lässt sich aus der Bodenperspektive anzweifeln. Der Tübinger Bismarckturm „Modell Götterdämmerung“ ist eines von 147 alleine in Deutschland baugleich oder bauähnlich errichteten Monumenten ohne spezifische historische und architektonische Bedeutung für die Stadt Tübingen.

Nur unweit entfernt befindet sich der mit Sitzbänken versehene und im Sommer beschattete Aussichtspunkt Lichtenberger Höhe, der einen ungehinderten Blick auf das Steinlachtal, die Derendinger Kirche und den Albtrauf ermöglicht.

Vom **Steinenbergturm** ist oben ebenfalls ein ungehinderter Blick auf den Albtrauf vom Hohenzollern bis zum Hohen Neuffen möglich, ebenso auf das Ammertal mit der Wurmlinger Kapelle und dem Ammerhof, sowie auf die Altstadt und das Schloss.

Um eine Rundumsicht auch nach Norden herzustellen, würde es nicht genügen, die unmittelbar hinter dem Turm stehende Eiche zu fällen. Das Abholzen von wesentlich mehr Bäumen wäre erforderlich. Nach Süden ausgerichtete Waldränder mit niedrigem Gehölz haben eine besondere Bedeutung als Nahrungs- und Brutbiotope für heimische Singvogelarten wie Zaunkönig, Rotkehlchen, Buchfink, Amseln usw..

Die Aktivitäten dort sollten sich beschränken auf die Sicherung der Treppen und Geländer, die Verkehrssicherung durch Fällung von vier dürren Kiefern und das Aufstellen von Sitzbänken für ältere Besucher, die nach der Besteigung des Hügels lieber unten rasten, statt den Turm zu besteigen.

Peter Bosch
Ernst Gumrich